

Übersicht zu den Kosten des Wolfsmanagements in Sachsen

Stand 31.12.2025

Die folgende Tabelle bietet eine Übersicht zu den in Sachsen seit 2012 entstanden Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung zum Thema Wolf, dem Monitoring und den wissenschaftlichen Begleituntersuchungen (u. a. Telemetrie), der Förderung des Herdenschutzes sowie dem Schadensausgleich bei geschädigten Haus- und Weidetieren.

Tabelle 1: Kosten des Wolfsmanagements in Sachsen aufgeteilt nach Themenbereichen

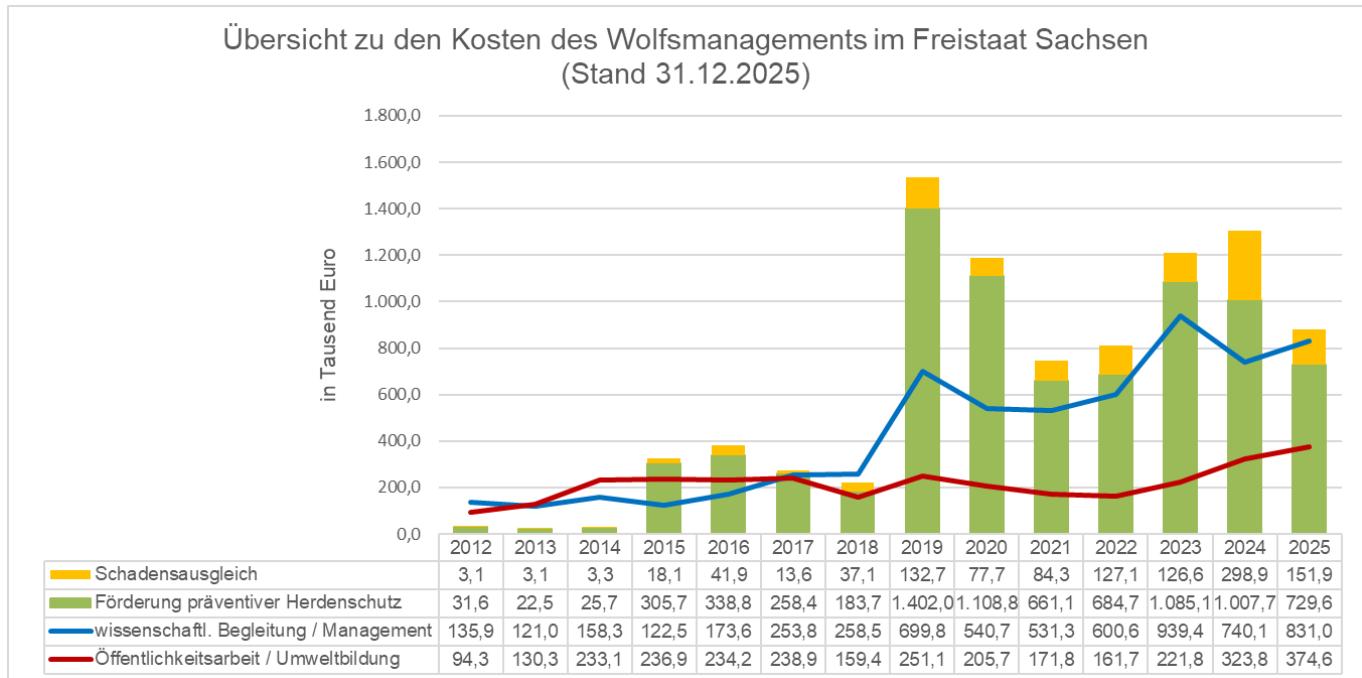
	Öffentlichkeitsarbeit / Umweltbildung (in Tausend EUR)	Wissenschaftliche Begleitung / Management (in Tausend EUR)	Förderung präventiver Herdenschutz (in Tausend EUR)	Schadensausgleich (in Tausend EUR)
2012	94,3	135,9	31,6	3,1
2013	130,3	121,0	22,5	3,1
2014	233,1	158,3	25,7	3,3
2015	236,9	122,5	305,7	18,1
2016	234,2	173,6	338,8	41,9
2017	238,9	253,8	258,4	13,6
2018	159,4	258,5	183,7	37,1
2019	251,1	699,8	1.402,0	132,7
2020	205,7	540,7	1.108,8	77,7
2021	171,8	531,3	661,1	84,3
2022	161,7	600,6	684,7	127,1
2023	221,8	939,4	1.085,1	126,6
2024	323,8	740,1	1.007,7	298,9
2025	374,6	831,0	729,6	151,9

Legende: Daten bis 31.12.2025

Die Kosten werden pro Kalenderjahr aufgelistet und entsprechen den Haushalts-Abflüssen in der Verwaltung. Beim Schadensausgleich ist zu beachten, dass es hier zu Differenzen kommt zwischen der Anzahl Schadensfälle in einem Kalenderjahr und der Summe des Schadensausgleichs. Tierhalterinnen und Tierhalter können einen Antrag auf Schadensausgleich für Schäden durch Wolf bis sechs Monate nach Schadensmeldung stellen. Dies führt dazu, dass Anträge, die in der zweiten Jahreshälfte gestellt werden, zum Teil erst im folgenden Kalenderjahr abgeschlossen und ausgezahlt werden. So ist die Summe des Schadensausgleichs im Jahr 2023 beispielsweise relativ niedrig, obwohl es in dem Jahr zu vielen Übergriffen auf Weidetiere gekommen ist. Dies schlägt sich in der Summe des Kalenderjahres 2024 nieder.

Im Jahr 2019 wurde das Wolfsmanagement in Sachsen umstrukturiert und neu ausgerichtet. In diesem Zuge wurde auch das mehrjährige Landesprogramm zur Besiedlung von Wölfen (Telemetrie) aufgelegt sowie die Förderung von präventiven Herdenschutzmaßnahmen auf 100 % der Kosten angehoben. Dies

führte dazu, dass die Kosten für die wissenschaftlichen Begleituntersuchungen und die Förderung des präventiven Herdenschutzes ab diesem Jahr deutlich angestiegen sind.



**Abbildung 1: Übersicht der Kosten des Wolfsmanagement im Freistaat Sachsen von 2012 bis 2025
(Stand 31.12.2025).**

Infobox

- Das sächsische Wolfsmanagement will dazu beitragen, dass Menschen und Wölfe möglichst konfliktfrei auf gleichem Raum leben können.
- Dabei soll das Wolfsvorkommen gemäß nationalen und europäischen Bestimmungen geschützt und in einen günstigen Erhaltungszustand gebracht bzw. erhalten werden.
- Andererseits sollen auch die Interessen der Landwirtschaft und Nutztierhaltung, des Naturschutzes, der Jägerschaft oder Erholungssuchende in Wolfsgebieten angemessen berücksichtigt werden.
- Das Wolfsmonitoring und wissenschaftliche Begleituntersuchungen schaffen die solide Datengrundlage dafür. Die Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung vermittelt Informationen zielgerichtet und verständlich. Um entstandene Schäden an Haus- und Weidetieren durch Wölfe zu kompensieren und weitere Schäden nachhaltig zu vermeiden, wurde ein System zur Förderung von Herdenschutzmaßnahmen und zum Schadensausgleich eingerichtet.
- Rechtliche Grundlage bilden: Sächsisches Naturschutzgesetz, Sächsisches Jagdgesetz und Sächsische Jagdverordnung, Sächsische Wolfsmanagementverordnung